



Presseschau vom 14.10.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Nachtrag vom 12.10.

mid-dnr.ru: Am 10. und 11. Oktober 2015 fand in Athen ein internationales Forum „European forum for Donbass“ statt, das der Unterstützung der Einwohner des Donbass gewidmet war. Organisatoren des Forums sind die Gemeinschaft der Griechen und russischsprachigen Einwohner Griechenlands „Fjodor Dostojewskij“, die Bewegung „Save Donbass“ und „Alternativa“.

An dem Forum nahmen Delegierte aus Irland, Schweden, Deutschland, Italien, Spanien, Estland, Polen, Russland, Bulgarien, Serbien, der Türkei und Vertreter der DVR teil. Hauptziel des Forums ist ein Durchbruch durch die „Informationsblockade“: die Information der Öffentlichkeit der europäischen Länder über die realen Ereignisse im Donbass, die Durchführung von Solidaritätsaktionen und die Leistung von humanitärer Hilfe an die Einwohner der DVR und der LVR.

Als Vertreter der DVR nahm die Rektorin des Gorlowker Instituts für Fremdsprachen Swetlana Kotschetowa teil. Sie führte eine Reihe Treffen mit Vertretern der griechischen Partei Volkseinheit, und dem Koordinator für Außenbeziehungen von Syriza Adonis Mawropoulos und dem Leiter der Sektion Länder des östlichen Europa Michalis Georgios durch. Die Seiten erörterten die Möglichkeit der Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen Griechenlands und der DVR.

Ergebnis des Forums war die Ankündigung der Schaffung eines internationalen antifaschistischen Komitees.

Vormittags:

De.sputniknews.com: Russland stößt auf aggressives Verhalten bestimmter Medienvertreter im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Berichtes zum MH17-Absturz, wie die amtliche Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, am Mittwoch in Moskau erklärte.

Sacharowa kommentierte eine Sendung des TV-Senders „Euronews“ zur Veröffentlichung des Berichts des niederländischen Sicherheitsrates über die Ursachen des MH17-Absturzes in der Ostukraine: „Alle Seiten wurden vertreten – natürlich ohne Russland“, so Sacharowa über die Konstellation der Talk-Gäste.

„Uns ist unklar, wovon die Redaktion des TV-Senders ausgeht. Anständige Medien schaffen bei der Vorbereitung einer Sendung zu solch brennenden Themen immer allen Seiten Raum.“

Aus dem niederländischen Bericht geht hervor, dass die malaysische Boeing von einer Buk-Rakete abgeschossen worden war. Die Rakete sei von einem Gebiet im Osten der Ukraine abgefeuert worden, hieß es in dem Papier, in dem aber keine Angaben darüber enthalten sind, von wem dieses Gebiet damals kontrolliert wurde.

Am Dienstag veröffentlichte auch der Buk-Hersteller Almaz Antey seinen Bericht. Daraus geht unmissverständlich hervor, dass die Rakete von einem von der ukrainischen Armee kontrollierten Territorium aus abgefeuert wurde...



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30492/04/304920481.jpg>

Dan-news.info: Die Behörden der frontnahen Städte und Bezirke der DVR haben in der letzten Nacht keine Beschüsse von Seiten der ukrainischen Truppen festgestellt. Dies teilten die Stadt- und Bezirksverwaltungen mit.

„Die Nacht war ruhig, alles ist normal“, sagte der Leiter des Verwaltung des Kujbyschewskij-Bezirks von Donezk Iwan Prichodko. Eine vergleichbare Lage herrscht auch in den Bezirken Kirowskij, Kiewskij und Petrowskij der Hauptstadt.

In Gorlowka, Dokutschajewsk, Makejewka und Jasinowataja wird auch das Regime der

Feuereinstellung eingehalten.

„Bei uns verlief die Nacht ruhig. Im Gebiet des Butowka-Bergwerks arbeiten jetzt Sprengtechniker, es waren Explosionen zu hören, aber das sind keine Beschüsse“, sagte der Leiter des Jasinowataja-Bezirks Jurij Janenko.

Auch die Oberhäupter des Telmanowo- und des Nowoasowskij-Bezirks berichten über eine ruhige Lage in der letzten Nacht, es wurden keine Vorkommnisse registriert.

De.sputniknews.com: Die russische Luftfahrtbehörde Rosawiazija hat die Ermittlungen des niederländischen Untersuchungsrats OVV zum Absturz des malaysischen Passagiermaschine Flug MH17 im vergangenen Jahr in der Ost-Ukraine als unbefriedigend kritisiert.

Der am Dienstag vorgestellte Ermittlungsbericht sei auf die vorbestimmte Version angepasst worden, erklärte Rosawiazija-Vizechef Oleg Stortschewoj am Mittwoch auf einer Pressekonferenz in Moskau. Er unterstützte jedoch die Schlussfolgerung, dass die ukrainischen Behörden eine Verantwortung tragen, weil sie den Luftraum wegen der Kämpfe hätten schließen müssen. Kiew hätte für eine Koordination zwischen Militär und Flugsicherung sorgen müssen, sagte Stortschewoj.

Die chemische Zusammensetzung der Raketensplitter, die angeblich am MH17-Wrack entdeckt worden seien, stimme nicht, sagte Stortschewoj. Er mutmaßte, dass diese „entdeckt“ worden seien, um die Untersuchungen in die nötige Richtung zu lenken.

„Russland ist mit den Schlüssen des niederländischen Untersuchungsrats kategorisch nicht einverstanden“, betonte der Beamte. Die Schlüsse der Ermittler seien „grundsätzlich falsch“.

„Es entsteht der Eindruck, dass die Kommission Beweise für eine im Voraus erfundene Version sammelte statt die objektiven Daten zu analysieren.“...

Lug-info.com: Etwa 7000 Hektar Ackerland sind in der LVR noch nicht entmint, berichtete auf einer Pressekonferenz der Landwirtschaftsminister Ruslan Sorokowenko.

„Es bleiben noch etwa 7000 Hektar. Die Entminung geht jetzt sehr langsam, es ist eine große Fläche. Außerdem ist im letzten Jahr auf allen Feldern sehr viel Unkraut gewachsen, was die Rettungskräfte behindert“, erklärte er.

Sorokowenko erinnerte daran, dass Anfang 2015 noch 17.000 Hektar Ackerland zu entminen waren, also bereits etwa 10.000 Hektar entmint sind.

De.sputniknews.com: Die Toyota-Trucks, mit denen schwer bewaffnete IS-Terroristen auf ihren Propaganda-Videos herumfahren, sind nach Angaben des russischen Außenministeriums von den USA und Großbritannien geliefert worden. Moskau warnt, dass auch die Luftabwehrraketen, die der Westen jetzt liefert, beim „Islamischen Staat“ landen könnten.

„Alle fragen sich jetzt, warum IS-Milizen und Angehörige anderer Terrorgruppen Trucks aus Produktion des Toyota-Konzerns fahren und wie sie diese Fahrzeuge in derart großer Anzahl erworben haben“, sagte die russische Außenamtssprecherin Marija Sacharowa am Dienstag.

„Es waren die Amerikaner und ihre britischen Kollegen, die diese Toyota-Trucks nach Syrien geliefert hatten.“ Dabei verwies die Sprecherin darauf, dass westliche Medien in den letzten Jahren wiederholt über diese Lieferungen berichtet hatten. Es gäbe daher keine Sicherheit, dass auch die Flugabwehrraketen, die der Westen laut Medienberichten jetzt nach Syrien liefert, nicht bei den Terroristen landen würden.

Der amerikanische Radiosender Public Radio International informierte 2014 über eine Lieferung des US-Außenministeriums von 43 Toyota-Trucks an die syrischen Rebellen. Ein Jahr zuvor berichtete die britische Zeitung Independent, dass London die syrische Opposition mit Geländewagen versorgt habe.

In der vergangenen Woche wurde bekannt, dass das Amt zur Bekämpfung von Finanzierung des Terrorismus des US-Finanzministeriums Ermittlungen gegen Toyota Konzern eingeleitet hat. Der japanische Konzern wurde aufgefordert zu erklären, wie seine Trucks in Tausenden an die IS-Terroristen gelangen. Insbesondere die Modelle Hilux, Tacoma und Land Cruiser sind zur „Visitenkarte“ der Terrormiliz geworden. Die Terroristen statten die Wagen mit diversen Waffen aus und nutzen sie für die Verlegung ihrer Gruppen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30492/48/304924847.jpg>

Nachmittags:

De.sputniknews.com: (Zusammenfassung mehrerer Meldungen) Die Rakete, die im Juli 2014 den Flug MH17 über der Ost-Ukraine vom Himmel geholt hat, wurde nach Angaben der russischen Luftfahrtbehörde Rosaviazija von der Ortschaft Sarotschenskoje aus abgefeuert, die damals unter Kontrolle des ukrainischen Militärs gestanden hat.

Die Berechnungen hätten bestätigt, dass die Rakete nur aus dem Raum Sarotschenskoje hätte abgefeuert werden können, sagte der Rosaviazija-Vizechef Oleg Stortschewoj am Mittwoch auf einer Pressekonferenz in der Medienholding Rossiya Segodnya in Moskau.

„Wenn das Flugzeug mit einer Rakete des Typs Buk getroffen wurde, dann hätte diese die Stelle der Explosion nur dann erreichen können, wenn sie aus dem Raum Ortschaft Sarotschenskoje abgefeuert wurde.“...

Einen Tag nach der Veröffentlichung des niederländischen Ermittlungsberichts zum Abschuss des Fluges MH17 beschuldigt die russische Luftfahrtbehörde Rosaviazija die Ukraine, den Ermittlern keine relevanten Radardaten zur Verfügung gestellt zu haben.

„Die ukrainische Seite hat der Kommission zum heutigen Zeitpunkt nur die Daten des Radars Dnjepropetrowsk zur Verfügung gestellt, und dabei lediglich die Sekundärdaten“, sagte Rosaviazija-Vizechef Oleg Stortschewoj am Mittwoch auf einer Pressekonferenz in der Medienholding Rossiya Segodnya in Moskau.

„Auf unsere Anfrage, warum keine Primärdaten übergeben worden seien, kam die Antwort, dass der Lokator zum betreffenden Zeitpunkt gewartet worden sei.“ Laut Stortschewoj haben sich auch die ukrainischen Streitkräfte geweigert, den Ermittlern eigene Radardaten zu übergeben....

Die Niederlande haben sich geweigert, Russland die angeblich am Absturzort der Boeing

MH17 entdeckten Fragmente der Buk-Rakete wie auch ihre Nummern zur Verfügung zu stellen, wie Oleg Stortschewoj, Vizechef der russischen Luftfahrtbehörde Rosawiazija, am Mittwoch mitteilte.

„Wir haben uns an die Kommission gewandt: Bitte geben Sie uns Nummern, die auf Raketenteilen eventuell zu finden sind – wir würden eigene Tests mit den Entwicklern vornehmen, die über eine Datenbank verfügen. Nummern, Herstellungsdatum, an wen und in welcher Variante geliefert. Wir wollten helfen. Und zwar nicht auf die einseitige Weise: Wir haben gesagt: Kommen Sie nach Russland, wir werden es gemeinsam prüfen. Wir haben keine Antwort bekommen“, sagte Stortschewoj....

Dan-news.info: Erklärung des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin auf einer Pressekonferenz am 14.10.

Zurzeit, am 14. Oktober 12:00, ist die Lage in der DVR im Ganzen ruhig.

Die Streitkräfte der Republik bereiten den Abzug von Waffen eines Kalibers unter 100mm vor. In Übereinstimmung mit den erreichten Vereinbarungen wird die Armee der DVR den Abzug der genannten Waffen ab dem 18. Oktober beginnen. Wir sind darauf vollständig vorbereitet.

Ich erinnere daran, dass grundlegende Voraussetzung des Abzugs der Technik beider Seiten von der Kontaktlinie die strenge Einhaltung des Regimes der Feueinstellung und die Einhaltung des abgestimmten Zeitplans für den Abzug der Waffen ist.

Gleichzeitig wurde am 10. Oktober 2015, trotz der Erklärungen der ukrainischen Truppen über einen Abzug schwerer Waffen, aus Richtung Peski mit 120mm Granatwerfern die Ortschaft Weseloje und der Kiewskij-Bezirk von Donezk beschossen. In der Folge starb ein Soldat der Armee der DVR, zwei wurden schwer verletzt. Außerdem brannte ein neunstöckiges Haus ab.

Zur Untersuchung dieses erschreckenden Fall der Anwendung von schweren Waffen durch die ukrainischen Streitkräfte wurde von uns die Durchführung eines Treffens der vierseitigen Arbeitsgruppe unter Teilnahme der Vertreter Russlands und der Ukraine im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination sowie von Vertretern des OSZE-Mission initiiert.

Aber von der ukrainischen Seite wurde diese Initiative ignoriert.

Obwohl zuvor, als in Troizkoje bei der Durchführung von Erdarbeiten ein Bagger auf einen ukrainische Mine fuhr, Kiew eine außerordentliche Sitzung der Kontaktgruppe zusammenrief und ein solches Treffen stattfand.

Es kommt die Frage auf, warum die OSZE-Mission keinerlei Maßnahmen ergreift, um die ukrainische Seite zur Verantwortung zu ziehen.

In dem genannten Fall ist mit bloßem Auge die verbrecherische Missachtung der Vereinbarungen über eine Feueinstellung durch die ukrainischen Truppen erkennbar und die Tatsache, dass sie ihre Verpflichtungen zum Abzug schwerer Waffen eines Kalibers über 100mm nicht erfüllt haben.

Wir rufen die Führung der OSZE auf, den notwendigen Druck auf die ukrainische Seite auszuüben, um objektiv und unbehindert alle Verletzungen der Minsker Vereinbarungen über eine Feueinstellung und den Abzug von Waffen zu untersuchen, um möglichst schnell das friedliche Leben wiederherzustellen.

Am Ende unseres heutigen Treffens will ich mich noch bei einem wichtigen Moment aufhalten.

Jetzt, wo der Sicherheitsrat der Niederland seinen Ergebnisbericht veröffentlicht hat, sehen wir, dass die Schlussfolgerungen, die von der internationalen technischen Kommission gezogen wurden, von Grund auf unwahr sind und nicht mit der realen Lage der Dinge und den objektiven Fakten verbunden sind.

Untersuchungen durch Experten, die durch sorgfältige Analysen und einige Experimente der russischen Seite bestärkt werden, sprechen kategorisch und zu 100% von dem wirklich en Abschussort der Rakete, der verschieden ist von dem, der vom Sicherheitsrat der Niederland angegeben wird. Dabei erklärte der Vorsitzende des Sicherheitsrats aus irgendeinem Grund zu Beginn, dass in dem Ergebnisbericht der Abschussort nicht genau bestimmt ist und tritt

dann im Parlament auf und erklärt, dass die Rakete vom von den Milizen kontrollierten Territorium abgeschossen wurde.

Auch fand eine Pressekonferenz von Vertretern des russischen Unternehmens „Almas-Antej“ statt, die die Ergebnisse ihrer alternativen Untersuchungen zu dieser Tragödie vorstellten. Von den russischen Experten wurde veröffentlicht, dass im Ergebnisse des durchgeführten Modellversuchs die Abwehrrakete des Buk-Komplexes von den Positionen im Gebiet von Saroschtschenskoje abgeschossen wurde.

Ich will daran erinnern, dass wir Ende April diesen Jahres während einer Pressekonferenz verschiedene erbeutete Dokumente der ukrainischen Armee gezeigt haben, die wir nach ihrem Abzug erhalten haben.

Eines der von uns gefundenen Dokumente war eine Arbeitskarte des Kommandeurs des 1. Bataillons der 95. einzelnen Luftlandebrigade.

Ich stelle Ihnen dieses Dokument ein weiteres Mal vor.

Wie Sie sehen, sind auf der gezeigten Karte Startpositionen von ukrainischen Raketenabwehrkomplexen „Buk“ eingetragen.

Eine Position befindet sich in Grusko-Sorjanskoje 3 km westlich von Iloswajsk.

Eine zweite 2 km südlich von Schachtjorsk im Gebiet von Saroschtschenskoje auf der Höhe mit der Bezeichnung 224.8. Das heißt genau dort, wo die russischen Experten sie angegeben haben.

Dieses Dokument ist aus unserer Sicht ein direkter Beweis, der die Schuld der ukrainischen Soldaten an der Vernichtung der malaysischen Boeing bestätigt.

Mehr noch, ich erinnere daran, dass Vertreter der Niederlande erst Ende September dieses Jahres von unserer Staatsanwaltschaft etwa 500 Fragmente des zerstörten Flugzeugs erhalten haben, die innerhalb dieser kurzen Zeit nicht untersucht und zum Ermittlungsmaterial genommen werden konnten.

Schon auf Grundlage dieser Fakten können wir die Ergebnisse der Ermittlungen, die gestern von der internationalen Ermittlungsgruppe veröffentlicht wurden, nicht als objektiv und begründet ansehen.

Es ist völlig offensichtlich, dass ebenso wie alle durchgeführten Untersuchungen die Schlussfolgerungen der Kommission im höchsten Maße politisiert und voreingenommen sind. Alle Beweisstücke wurden frühzeitig an die offensichtlich zuvor festgelegte Version angepasst – die Milizen des Donbass der Beteiligung an der Tragödie zu beschuldigen. Mit aller Verantwortlichkeit erklären wir, dass kein einziger Milizangehöriger eine solche Untat begehen würde.

Es lohnt sich nicht davon zu sprechen, zu welcher Qualität von Schlussfolgerungen man kommen kann, wenn man als Beweise die Zeugnisse von Bloggern und Falschmeldungen von Seiten der Ukraine verwendet und die offiziell zu Verfügung gestellten Daten und analytische und mathematische Beiträge von Experten ignoriert.

Jeder vernünftig denkende Mensch, der die offiziellen Beweisstücke, einschließlich der von uns vorstellten Karten, berücksichtigt, muss zu der Schlussfolgerungen kommen, dass wenn die Boeing-777 vom Boden aus abgeschossen wurde, dies nur vom Territorium möglich war, das zu dieser Zeit von der ukrainischen Armee kontrolliert wurde – das Dorf Saroschtschenskoje – und mit Waffen, die sich bis dahin im Waffenbestand der ukrainischen Armee befanden.

De.sputniknews.com: Dass am MH17-Wrack keine „schmetterlingsartigen“ Einschusslöcher entdeckt worden sind, spricht dafür, dass die malaysische Passagiermaschine im Juli 2014 in der Ukraine nicht mit russischen Waffen vom Himmel geholt worden war. Das erklärte der russische Raketenbauer Almaz-Antey am Mittwoch.

"Das Fehlen typischer Einschusslöcher in Form eines Schmetterlings schließt eine Verwicklung der russischen Technik in die MH17-Katastrophe völlig aus“, sagte ein Konzernsprecher....

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR
Eduard Basurin

Die Regierung der DVR wird, wenn es notwendig ist, bereit wie auch zuvor die Niederlande bei der Untersuchung des Boeing-Katastrophe zu unterstützen.

„Wir haben dies der niederländischen Seite nie verweigert. Im Gegenteil haben wir in jeder Weise geholfen, damit diese Ermittlung schneller ging. Wir sind daran interessiert, dass die Wahrheit herauskommt“, unterstrich Basurin.

„Wenn die niederländische Seite sich an die Führung der DVR bezüglich der Ermittlung wenden wird, hoffe ich, dass es keinerlei Absage diesbezüglich geben wird“, sagte Basurin.

De.sputniknews.com: Russland ist über die Weigerung der USA verwundert, Daten von ihrem Satelliten bereitzustellen, der sich zum Zeitpunkt des Absturzes der malaysischen Boeing über der Ostukraine über dieser Region befand, so Oleg Stortschewoj, Vizeleiter der russischen Luftfahrtbehörde Rosaviacija.

„Einen Tag nach dem Vorfall wurde Russland direkt und indirekt beschuldigt. Über die ganze Welt wurde hinausposaunt, es gebe Informationen, die alles glaubwürdig bestätigen“, sagte er am Mittwoch in einer Pressekonferenz in Moskau.

Wie Stortschewoj sagte, hatte Russland sich mehrmals an die internationale Kommission mit dem Vorschlag gewandt, Daten von diesen US-Satelliten offiziell zu beantragen, „damit alle wissen können, was dort zu sehen ist“.

„Zunächst haben wir Antworten vom Kommissionschef bekommen, laut denen solche Daten nicht vorhanden seien. Danach sagte er, dass diese Daten ihnen inoffiziell zur Verfügung gestellt wurden, deshalb können sie diese nicht offiziell vorlegen. Das hat uns verwundert – Wenn es derart wichtige Daten gibt, warum werden sie nicht der Kommission vorgelegt?“

„Wer hat das nötig? Vielleicht will jemand diese Angaben einfach nicht bereitstellen? Oder geht man von diesem politisierten Charakter der Ermittlungen aus?“ so der russische Beamte.

Dnr-online.ru: Heute fand in der Donezker allgemeinbildenden Schule Nr. 58 die Einweihung einer Gedenktafel für Oleg Grischin statt – ein Held der Republik, der sein Leben für eine würdige Zukunft des Donbass gab. An der Veranstaltung nahm das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko teil.

In dem jetzigen Krieg war Saur-Mogila ein strategisch wichtiges Objekt, um das ein blutiger Kampf zwischen den Kämpfern der DVR und den überlegenen Kräften der ukrainischen Streitkräfte stattfand. Vom 26. bis 30. Juli 2014 nahmen die Kämpfer des ersten Zugs „Medwedliza“ der Brigade „Wostok“ unter dem Kommando des Teilnehmer des Afghanistankriegs Oleg Grischin den ungleichen Kampf auf und erlaubten auf Kosten ihres Lebens dem Gegner nicht die Höhe zu beherrschen.

Seine Auffassung über die Bedeutung der Heldentat der gefallenen Kämpfer brachte das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko zum Ausdruck. „Der Donbass ist ein wunderbares Land, auf dem Menschen geboren werden, die in der Lage sind jeder Bedrohung standzuhalten und ihr Land zu verteidigen. Die Heldentat der Kämpfer, die bei Saur-Mogila waren, ist kaum zu hoch einzuschätzen. Ich verstehe diese schwere soldatische Arbeit sehr gut, die die Leute vollbracht haben. Zum Preis seines eigenen Lebens hat Oleg diese Höhe verteidigt, einen erfolgreichen Angriff und Verteidigung gewährleistet und so das Leben Hunderter von Menschen gerettet. Und das wichtigste ist – er zeigte, dass den Geist des Donbass niemand zerschlagen kann. Ich bitte alle, vor allem die Schüler, euch daran zu erinnern, dass eure Schule jetzt eine Heldenschule ist. Und ich hoffe, dass ihr mit Ehre und Würde eure Pflicht erfüllt“, sagte das Republikoberhaupt. Zum Abschluss seiner Rede verlas Alexandr Sachartschenko den Erlass über die Auszeichnung von Oleg Grischin mit dem Goldenen Stern eines Helden der DVR und überreichte die Auszeichnung der Witwe des Helden der Republik.

Eine Analogie zwischen den Ereignissen des Großen Vaterländischen Kriegs und dem Kampf für die Existenz der DVR zog auch der stellvertretende Sekretär des Sicherheitsrats der DVR Alexandr Semenow: „Für mich ist die Teilnahme an dieser Veranstaltung zweifach symbolisch, denn als ich mit Oleg gemeinsam kämpfte, wussten wir nicht, dass wir in derselben Schule waren und benachbart lebten. In den Schuljahren gedachten wir und lasen über die Helden des Großen Vaterländischen Kriegs. Und jetzt kamen andere Zeiten und nun weihen wir für unseren Altersgenossen eine Gedenktafel ein“.

Der Vorsitzende der gesellschaftlichen Organisation „Union der Afghanistanveteranen“ Wladimir Sawelow sprach über die Wichtigkeit des Ziels, für das der Held der DVR starb. „Oleg Grischin ist ein Mensch mit großer Seele und starkem Geist, der in den ersten Minuten zur Verteidigung der Heimat aufstand. Er hat unsere Wahl verteidigt – die Donezker Volksrepublik. Ewiges Gedenken ihm und allen, die aus diesem Krieg nicht zurückgekehrt sind“, sagte er.

Der unmittelbare Teilnehmer an den schicksalhaften Kämpfen um Saur-Mogila, der Kommandeur des Zugs „Medwediza“ Oleg Sotnikow erzählte von den Qualitäten, die Oleg Grischin mit seiner Furchtlosigkeit seinen Kameraden vermittelte: „Ich bin sehr dankbar, dass ich auf meinem Weg einen solchen Menschen getroffen habe. Ich verbeuge mich tief vor den Eltern und der Familie von Oleg aufgrund eines Menschen mit einer so großen Seele. Er lehrte uns sich nicht zu beugen und gegen eine Mehrheit vorwärts zu gehen.“

Außerdem besuchte der stellvertretende Vorsitzende der zentralen Koordination des „Union der Afghanistanveteranen“ Wladimir Koscheljow die Veranstaltung. „Wir haben uns heute versammelt um zu gedenken, denn wenn es Gedenken gibt, gibt es eine Zukunft. Und Oleg Grischin ist ein echter Held des Afghanistankriegs und des Kriegs für die Unabhängigkeit der DVR, wir halten ihn auch für einen Helden Russlands, weil wir die gleiche Sprache, Kultur, Geschichte und Helden haben“, sagte er.

Der Abgeordnete des Volkssowjets der DVR Jurij Siwokonenko wandte sich an die Versammelten mit dem Aufruf die gefallenen Helden nicht zu vergessen. „Das, was wir heute tun, brauchen nicht die Toten, sondern die Lebenden. Von unserer Seite tun wir alles dafür, dass die Familien der Kämpfer, die gefallen sind, ein würdiges Leben leben. Ein helles Andenken an Oleg, wir werden uns immer an ihn erinnern“.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Einweihung der Erinnerungstafel, die den Namen des Helden der DVR, der mit seinem Mut Hunderte von Kämpfern das Leben rettete und es der Armee der DVR erlaubte, einen erfolgreichen Angriff zur Befreiung der Donbass zu beginnen.

De.sputniknews.com: Russland hat die Niederlande gebeten, seine Vertreter an die Absturzstelle der malaysischen Passagiermaschine Flug MH17 zu lassen, jedoch eine Absage bekommen, wie der Vizechef der russischen Luftfahrtbehörde Rosawiazija, Oleg Stortschewoj, am Mittwoch auf einer Pressekonferenz in der "Internationalen Nachrichtenagentur Rossija Segodnja" sagte.

„Wir hatten alles unternommen, was von uns abhing, um zur Absturzstelle des Flugzeugs zu fahren. Entsprechende Vereinbarungen wurden erreicht, wir konnten aber nicht selbständig ohne eine offizielle Erlaubnis oder eine Billigung durch den Vorsitzenden des Untersuchungsausschusses an den Unfallort gelangen“, sagte Stortschewoj auf einer RIA Novosti-Pressekonferenz.

Dem Rosawiazija-Vizechef zufolge erklärten die Niederlande die Absage mit der „Unsicherheit einer solchen Maßnahme“. Zuvor war berichtet worden, dass Russlands Experten den Unfallort der Boeing MH17 in der Ostukraine besucht hatten. Rosawiazija dementiert jedoch diese Behauptungen.

„Wir hätten den Unfallort auch gerne besucht. Wir wandten uns an die Niederlande, an den Ausschussvorsitzenden, bekamen aber zu hören, dass das nicht ungefährlich sei. Deswegen fand diese Reise nicht statt“, so Stortschewoj weiter.

Ihm zufolge waren Mitglieder des malaysischen und des ukrainischen Ausschusses vor Ort, aber nicht des russischen. Wer sonst noch die Absturzstelle der Boeing MH17 besucht hatte

und über welche Daten verfügt, sei Russland nicht bekannt...



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30455/89/304558985.jpg>

Dan-news.info: Einwohner der DVR haben sich heute in Donezk versammelt, um ihr Entsetzen und ihre Unzufriedenheit über die ihrer Meinung nach verbrecherischen Aktivitäten des ukrainischen Oligarchen Sergej Kurtschenko zum Ausdruck zu bringen. Etwa 600 Demonstranten versammelten sich bei einer Kundgebung am Büro von „Donezkoblgas“, das von Kurtschenko kontrolliert wird.

Ein erheblicher Teil der Demonstranten waren Arbeiter des Gasbereichs und von Unternehmen, die unter den Unterbrechungen der Gaslieferungen leiden. Die Menschen forderten von der Führung der DVR jede Zusammenarbeit mit dem Firmen von Kurtschenko und mit ihnen verbundenen Unternehmen wegen „Sabotage der Gasversorgung der Republik, die durch den Oligarchen durchgeführt wird“, einzustellen.

De.sputniknews.com: Kiew ist verpflichtet, eine ganze Reihe von Schritten zur Einhaltung des Minsker Abkommens zu unternehmen, bevor eine Wiederherstellung der Kontrolle über die gesamte russisch-ukrainische Grenze erwogen werden kann. Eine Wirtschaftsblockade des Donbass wird Russland niemals zulassen, wie der russische Außenminister Sergej Lawrow am Mittwoch sagte.

Die Wiederherstellung der Kontrolle über die gesamte Länge der russisch-ukrainischen Grenze komme nur dann infrage, wenn die ukrainische Führung „eine ganze Reihe von wichtigen Schritten, vor allem zur Gewährleistung eines realen und dauerhaften politischen Sonderstatus des Donbass, unternimmt“, so Lawrow. Des Weiteren soll dieser Status in der Verfassung der Ukraine verankert werden.

„Die Minsker Vereinbarungen enthalten diese Forderungen. Außerdem müssen natürlich eine vollständige Amnestie und freie Wahlen erfolgen. Deren Modalitäten muss die ukrainische Führung gemäß dem Minsker Abkommen mit den Vertretern des Donbass vereinbaren“, sagte der Minister.

Zudem sollten demnächst Fragen hinsichtlich des Gefangenenaustauschs und der humanitären Lage geklärt werden – Russland werde nicht zulassen, dass die von Kiew verhängte Wirtschaftsblockade im Donbass weiter anhält, betonte Lawrow...

Dan-news.info: Das Problem des Sinkens des Drucks in der Hauptgasleitung der DVR, das mit der Tätigkeit des ukrainischen Oligarchen Sergej Kurtschenko verbunden ist, wird in den nächsten zwei Tagen gelöst werden. Dies erklärte heute gegenüber Journalisten das Republikoberhaupt Alexandr Sachartschenko.

„Dies ist die nächste Diversion bezüglich des Gases, Sie verstehen gut, dass man versucht uns mit allen möglichen Weisen zu ersticken. Die Situation ist jetzt unter Kontrolle, in der nächsten Zeit wird die Situation wieder in Ordnung gebracht. In den nächsten ein oder zwei Tagen müssen wir das Problem lösen.“

Heute fand in Donezk eine Protestkundgebung gegen die Aktivitäten der Unternehmen statt, die mit Kurtschenko verbunden sind. Am Gebäude des Unternehmens „Donezkoblgas“, die dem ukrainischen Oligarchen gehört, versammelten sich etwa 600 Bürger DVR, die diese verurteilten.

Dan-news.info: Eher wird die Ukraine Teil des Donbass, als dass die DVR und die LVR unter Kontrolle der Kiewer Regierung kommen. Diese Auffassung vertrat heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko gegenüber Journalisten.

„Wissen Sie, eher wird die Ukraine Teil dieser Region“, sagte Sachartschenko. Bezüglich des Untersuchungsberichts über den Absturz der malaysischen Boeing sagte Sachartschenko, dass die ukrainische Regierung ist der Hauptschuldige am Absturz des malaysischen Passagierflugzeugs ist.

„Die Kommission hat die Schlussfolgerung gezogen, dass das Flugzeug mit einer Rakete abgeschossen wurde, vermutlich mit ein Buk-System, aber wie die niederländischen Experten sagten, ist vor allem die Ukraine schuldig. Weil der Staat den Luftraum über dem Territorium hätte schließen müssen, auf dem die Kämpfe stattfanden – aber sie haben dies nicht getan. Dies ist der Hauptgrund für den Tod dieser Menschen“, sagte das Republikoberhaupt.

Er unterstrich auch, dass das Verteidigungsministerium der DVR zur Zeit der Katastrophe im Sommer 2014 in seinen Waffenbeständen, wie auch jetzt, keine „Buk“-Raketenabwehrkomplexe hatte.

De.sputniknews.com: Russische Abgeordnete und Beamte sind ab sofort verpflichtet, Dienstflüge nur mit einheimischen Fluggesellschaften oder mit Fluglinien anderer Mitgliedsstaaten der Eurasischen Wirtschaftsunion zu unternehmen, heißt es auf der Kreml-Internetseite. Den entsprechenden Erlass hat Russlands Präsident Wladimir Putin unterzeichnet.

Tickets ausländischer Fluggesellschaften dürfen Abgeordnete oder Beamte nur dann kaufen, wenn sie auf eine Dienstreise in eine Richtung fliegen, die russische Fluggesellschaften nicht befliegen, oder wenn es für ein bestimmtes Datum keine Tickets gibt.

Mit dem Vorschlag, die Beamten zu verpflichten, ausschließlich mit russischen Fluggesellschaften zu fliegen, war im März der Aeroflot-Geschäftsführer Vitali Saweljew aufgetreten. Dabei hatte er darauf hingewiesen, dass ähnliche Vorschriften in vielen Ländern, einschließlich China, gelten.

„Man soll mit einer beliebigen einheimischen Fluggesellschaft fliegen. Es muss nicht unbedingt Aeroflot sein“, so Saweljew.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30451/55/304515518.jpg>

Abends:

De.sputniknews.com: Vertreter der ukrainischen nationalistischen Partei „Freiheit“ (Swoboda) und der rechtsradikalen Organisation „Rechter Sektor“ haben eine Demonstration zum 73. Jahrestag der „Ukrainischen Aufständischen Armee“ in Kiew durchgeführt. Es soll dabei zu einer Explosion gekommen sein.

Im Laufe des Marsches explodierte ein Feuerwerkskörper, so das Internet-Portal 112.ua unter Berufung auf die örtliche Polizei.

Die Kundgebung begann vor dem Lukjaniwska-Gefängnis in Kiew, in dem Aktivisten der Partei „Freiheit“ einsitzen, die im Rahmen des Strafprozesses zu den Zusammenstößen vor dem Parlamentsgebäude in Kiew vom 31. August verhaftet wurden.

Bei der Kundgebung soll ein Geruch zu verspüren gewesen sein, der an Gasgeruch erinnerte. Die Organisatoren informierten alle Anwesenden darüber und riefen sie auf, auf mögliche Provokationen vorbereitet zu sein. Ein Marschteilnehmer wurde in ein Krankenhaus gebracht.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30493/96/304939664.jpg>

De.sputniknews.com: Die Organisation des Vertrages über die kollektive Sicherheit (OVKS) ist besorgt über den Ausbau der militärischen Infrastruktur der NATO vor der Grenze zu Russland und Weißrussland. „Auch die zunehmende Zahl der NATO-Manöver macht uns Sorgen“, hieß es am Mittwoch in Moskau in einer Beratung von Vize-Sicherheitsratssekretären der OVKS-Staaten.

Die OVKS sei ferner über die Einrichtung von Kommandostellen und über die Stationierung der mit Panzertechnik verstärkten Truppen der Allianz in Estland, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien und Bulgarien besorgt. Dem Treffen unter Vorsitz von OVKS-Generalsekretär Nikolai Bordjuschka wohnten auch der iranische Botschafter in Russland und ein Vertreter der chinesischen Botschaft bei.

In der Beratung wurden ferner Möglichkeiten der OVKS-Mitgliedsländer sowie des Iran und Chinas bei der Bekämpfung des internationalen Terrorismus, darunter des Islamischen Staates (IS), erörtert. Viel Raum nahmen Schritte zur Unterbindung der Aktivitäten der Extremisten zum Anwerben neuer Kämpfer unter der Bevölkerung ein.

Zur OVKS gehören Armenien, Kasachstan, Kirgistan, Russland, Tadschikistan und Weißrussland. Serbien und Afghanistan haben einen Beobachterstatus.

News-front.info: Angriff auf russische Botschaft in Damaskus ist die Folge antirussischer Propagandaaktionen ausgeführt (Video mit deutschen Untertiteln)

<https://youtu.be/oGc-i8AXMp0>

De.sputniknews.com: Die Ermittlungen zum Absturz der malaysischen Boeing MH17 sollen nach Ansicht von Mark Rosenker, Ex-Chef der nationalen US-Verkehrssicherheitsbehörde (NTSB), fortgesetzt werden. „Ich achte meine Kollegen vom russischen NTSB-Pendant. Das sind meine Freunde und Kollegen“, sagte Rosenker am Mittwoch in einem Interview der Agentur Sputniknews....